

## Werk

**Titel:** V. Grammatisches

**Ort:** Halle

**Jahr:** 1884

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572\\_0008|log54](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0008|log54)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Weiterentwicklung des *i* zu *γ* assimilierte es ich das einfache *t*, *ty* wird *g'*, wurde von *h* assimiliert *zz*. Man hätte also einst *minuzza*, *minugie* gesagt; das Wort scheint aber ziemlich lange Pl. t. geblieben zu sein. Da die Abstrakten auf *itia* keine oder selten Pl. bilden, so begreift es sich, daß nicht eine häufige Ausgleichung zwischen Singular- und Pluralform stattgefunden hat, etwa wie zwischen *ajo* (arius) und *ari* (arii, wo ebenfalls *i* vor *i* nicht so stark auf den vorhergehenden Konsonanten wirkte wie *i* vor *o*; vgl. auch *madiere*<sup>1</sup>). Aus demselben Grunde ziehe ich es vor, in *igia ities* mit wiederangetretenem Fem.-*a*, nicht Pluralformen zu sehen.

W. MEYER.

## V. Grammatisches.

### Zur Deklination.

Wer die Zahl der im Italienischen erhaltenen Nominativformen überblickt, die Canello in der R. d. f. r. I 129—135 zusammengestellt, wer dann noch hinzufügt, was andere gelegentlich gefunden zu haben glauben, wird über die Menge derselben nicht wenig erstaunt sein. Sieht man näher zu, so reduzieren sie sich nahezu auf null. Alle der Wissenschaft, der Kirche, manche dem Rechtswesen angehörigen Wörter fallen weg; ferner die aus dem Frz. Prov. oder den nördlich der Apenninen gelegenen Dialekten entlehnten; dann die Fälle, wo schon zur Zeit vollständigerer Flexion Heteroklisis vom Nom. aus stattgefunden hat: *serpes*, *serpis*, *sanguen* u. a.; auch einige falsche Etymologien haben sich eingeschlichen. Ich betrachte im folgenden nur die Klassen: *or*, *oris* (Abstracta), *-ias*, *tatis*; *-tor*, *-toris*; *on*, *-onis*.

*or*, *oris*: *duolo dolor*, *fieto foetor*, *erro error*; *vampo vapor*; *spago pavor* (Caix Studi 54), *strido stridor* (Ascoli, Arch. VII 528 Anm. 2, übrigens schon Schuchardt, Vok. I 391). Im ersten Beispiele sieht Ascoli, Arch. II 436 „*un caso di -r latino molto anticamente affievolito o svanito*“. Gesetzt, lat. *-r* hätte einst eine schwächere Aussprache gehabt, wie sie für *-s*, vielleicht mit mehr Schein als Wahrheit, behauptet wird, so darf man mit Fug fragen, weshalb in dem einen *dolor* nicht später dasselbe *-r* eingetreten sei, das, so weit wir sehen können, allen andern Wörtern auf *-r* eignete? Wer diese Frage nicht beantworten kann, hat auch kein Recht zu der Annahme. Es bleiben zwei Möglichkeiten: eine Verwechslung mit *dolus*, die mir sehr wohl möglich scheint, vgl. Schuchardt, Vok. III 9 f.; oder die von Diez II 399 f. gegebene, die durchaus das wahrscheinlichste ist. Für *fieto* habe ich Neutr. S. 57 eine andere Erklärung ge-

<sup>1</sup> Ähnlich *dj' j* (Canello, Arch. Gl. III 346 Anm. 1), *'djo 'ddjo 'zso*, aber *'dii 'dj' 'g' g'*? Also ursprünglich Sing. *razzo* Plur. *raggi*?

geben. *Erro* ist sicher postverbal (vgl. Ascoli, Arch. Gl. VII 528 und Anm.; hier scheint er also kein schwaches *-r* annehmen zu wollen!). *Vampo*; daneben *vampa* = span. *hampa* (*v* zu *f* in demselben Stamme: *fade* = *vapidus*) = alb. *vampa*, *vapa* = lat. *vappa*; davon Ableitungen *avvampare*, *vampeggiare*, rum. *vapaie* u. s. w.; *vampo* ist daher kein sicheres Beispiel, es kann aus *vampa* umgebogen sein.<sup>1</sup> *Spago*, *pavor* ist durchaus unsicher; das Wort ist nur in der Redensart *aver sp.* gebräuchlich, da ist ein Nominativ doppelt selten; auch das *s-* und *v* zu *g* sind nicht ganz ohne Bedenken. Von *pacare* konnte *expacare* (*spagare* bei Giov. Vill.) gebildet werden, davon *spago*; betreffs der Bildung und Bedeutung vgl. das völlig entsprechende nur mit germ. statt lat. Grundwort gebildete frz. *effroi*. Bleibt noch *strido*: es kann erst neugebildet sein nach dem Muster von *duolo* — *dolore*, *erro* — *errore*, *vampa* — *vapore*, *grido* — *gridore* (in welchen zwei Wörtern bis jetzt noch niemand, und mit Recht, Doppelformen erblickte) u. a. Namentlich die zwei letztern mußten ihrer Bedeutung und Form wegen mächtig auf *stridore* wirken, wie denn auch *strido* in seiner Pluralbildung *grido* folgte. Gesetzt aber, *strido* wäre = *stridor*, so würden die genannten Formen seine Erhaltung bewirkt haben.

-tās, -tātis. Ich sehe von Ascolis scharfsinniger aber nicht über alle Zweifel erhabenen Deutung der Formen auf *-tā* ab. Andere scheinbare Nominativformen hat Caix, Origine d. lingua poet. § 197 ab und zur Ruhe gewiesen, *Civita* kommt, als Ortsname, nicht in betracht. Es bleibt nur *soccida*, *soccita*, *societas* (vgl. Horning, Zeitschr. VII 572), ein unzweifelhafter Nom., zwar insofern nicht direkt *societas*, als auslautend *-as* zu *-i* werden muß; aber doch nicht ein Nom. von der Form *juventa*, *\*potesta*, *tempesta*; bedenkt man, daß das Wort der Rechtssprache angehört, einer Sphäre, in der die lateinische Sprache der Notare ihren Einfluß geltend machte, so wird man auch hier die Erhaltung des Nom. nicht als eine sichere Spur des alten Zweikasussystems betrachten können.

-tōr, -tōris. *sarto*, *curato* (Tobler), *pastro*; dazu einige auf *-dro*, z. T. unsicher: *mezzadro* verbindet Flechia mit *mediarius* (vgl. frz. *meyer*); *curato* ist wegen frz. *curé* sicher *curatus*; *giocolare* stammt aus der Provence oder aus Venedig, *pastro* gehört der Sprache der Kirche an, nur *sarto* ist wohl sicher.

ō, ōnis. *ladro*, *furo*, *baro*, *birbo*, *fello*, *drago*, *bibbio*, *bocco*, *ghiotto*, *lurco* — *falco*, *balco*, *fiavo*, *brando*, *tizzo*, *ventavolo*. Hier haben wir also eine hübsche Reihe von Nominativen.<sup>2</sup> Aber auch sie verdanken ihre Erhaltung einem besondern Umstande, die Form des Accusativs fiel zusammen mit einem lebenskräftigen und ungewein häufig gebrauchten Suffixe in der Art, daß der Nom. scheinbar das Primitivum des Acc. war, ja genauere Nachforschungen dürften ergeben, daß der eine und andere dieser scheinbaren Nom.

<sup>1</sup> Dafür spricht auch *mp* = *pp*, nicht = *p*.

<sup>2</sup> Doch möchte das Letztgenannte *ventus aquilus* sein.

jünger ist als sein Accusativ. Den Gegenbeweis liefert der Umstand, daß die zahlreichen Fem. fast keine nom. Formen liefern; die von Canello verzeichneten hat schon Flechia bezweifelt; sicher scheint nur *stazzo*, für dessen Erhaltung ich keinen Grund anzugeben weiß. Freilich könnte man mit Horning Zur Geschichte des lat. C S. 44 f. ein *statium* ansetzen, allein H. verkennt die Funktion des lat. Suffixes *-ium* vollständig, wenn er ohne jeden Vorbehalt aus *aqueductum* ein *ductum*, aus *terrimotium* ein *\*motium* folgert, *\*titium* ist nicht abzuweisen, aber es ist aus *titionem* Masc. entstanden. So lange also nicht *stationem* Masc. nachgewiesen und erklärt ist, so lange müssen wir dabei bleiben, daß *stazzo* eine aus unbekanntem Gründen erhaltene Nominativform ist.

Nomnativformen bieten eigentlich nur *uomo, maglio, prete, nievo, re* (*frate, suora* gehören der Kirche an), also Wörter bei denen der Vokativ den Nominativ unterstützen konnte.

Sind wir berechtigt fürs Ital. von einer Zweikasusdeklinationsform zu sprechen? Ich denke nein. Setzen wir für die letzte gemeinromanische Periode folgende Paradigmata an:

I. *corona caballus latro imperator floris caloris*  
*corona caballu latrone imperatore flore calore*

so erhalten wir daraus zu Beginn der Sonderentwicklung des Ital., daß heißt, als *-s* und *-r* verstummten, *-u* zu *-o* wurde:

II. *corona caballo* { *latro imperato* } *flore calore.*  
                           { *latrone imperatore* }

*latro* schlug sich zu *caballo*, da dem *latrone* ein *caballone* zur Seite stand; *imperato* konnte nicht zu *amato* treten, weil die Bedeutung völlig abwich und ging rasch unter. Wir dürfen mit etwelcher Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die nicht Personen bezeichnenden Disparisyllaba auf *-io* schon in I. im Nom. die Form auf *\*-ionis* angenommen hatten. — Das Verstommen des auslautenden *-s* fällt in die Zeit wo das Pl. *-s* des Fem. und Masc. zwar an die neutralen Adj. und den Artikel, noch nicht aber an die Substantiva getreten war, daher ital. *le belle membra*; vgl. Literaturbl. März 1884.

W. MEYER.